

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

115 (29.9.1894)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 115.

Eräsennt wöchentl. dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 50 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 29. September

Veränderungsgebühr der gewöhnliche vier-
wöchentliche Zeit über dem Raum 9 Pf.
Ankündigungen vom Tage zuvor bis
Spätestens 10 Uhr Sonntags.

1894.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 28. Sept. Seit Dienstag den 25. d. M. ist die neu erstellte Hochbahn zwischen Durlach und Karlsruhe für den Personen- und Güterverkehr in Betrieb genommen und die Umgehungsbahn, welche nach Vollendung des Karlsruher Rangirbahnhofs für die Güterzüge bestimmt ist, wieder außer Betrieb gesetzt worden.

Durlach, 28. Sept. Wie uns soeben mitgeteilt wird, fiel der dritte Gewinn der Frankfurter Pferdelotterie (Equipage mit 2 Pferden, Werth 4000 M.) in die bekannte Glückskollette des Herrn Friseurs Aug. Geiger, Hauptstraße 18 dahier, und ist der glückliche Gewinner ein hiesiger Einwohner.

Mannheim, 27. Sept. Im Bankrott Maas zeigt der Konkursverwalter die demnächstige Abschlagszahlung von 1 1/2 Millionen Mark auf 7,426,990 Mark nichtbevorrechtigte Forderungen an.

Mannheim, 27. Sept. Der verantwortliche Redakteur der Volksstimme, Gg. Pfeiffle, wurde gestern vom Schöffengericht wegen Vergehens im Sinne des §. 184 des R.-Str.-G.-B. (Verbreitung unästhetischer Schriften), welches Seitens der Staatsanwaltschaft durch die in Nr. 204 des betr. Blattes erfolgte Veröffentlichung eines Artikels mit der Spitzmarke: „Ein wahrer Tugendbold“ gefunden wurde, zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. Wegen dieses Artikels wurde auch die Volksstimme f. B. konfiszirt. Wie das Blatt mittheilt, wurde gegen das gestern erlassene Urtheil Berufung eingelegt.

Freiburg, 26. Sept. Gestern Vormittag sollte vor dem hiesigen Schöffengericht die schon seit geraumer Zeit schwebende Beleidigungsanfrage des Oberamtmanns Dr. Turban in Neustadt gegen Geistl. Rath Wacker in Jähringen und die verantwortlichen Redakteure des Freib. Boten und des Bad. Beobachter verhandelt werden. Dazu waren 12 Zeugen aus Neustadt geladen. Die Verhandlung wurde jedoch auf den 16. Okt. vertagt, da der anwesende Hauptangeklagte Wacker auf die Einvernehmung des wegen Krankheit nicht erschienenen Zeugen Redakteurs Reichert

vom Hochwächter nicht verzichten wollte und weil der Gerichtshof die Einvernehmung Reicherts ebenfalls als wesentlich erachtete.

Deutsches Reich.

* Die fast gleichzeitig, nur um einen Tag Unterschied, erfolgten bedeutenden Kundgebungen des Kaisers und des Fürsten Bismarck zur Polenfrage stehen begreiflicher Weise noch immer im Vordergrund des Tagesinteresses. Nur kurz ist die Rede gewesen, mit der Kaiser Wilhelm in Thorn, einer der Grenzscheiden zwischen deutscher Art und polnischem Wesen, die Begrüßungsansprache des dortigen Stadtoberhauptes erwiderte, aber um so gewichtiger war der Inhalt der kaiserlichen Aeußerungen. Denn sie enthielten eine ganz klipp und klar ausgesprochene scharfe Warnung an die Adresse des preussischen Volenthums, endlich seine Hegerien und Uebergriffe gegenüber dem Deutschthum einzustellen und dafür wieder lokale Bahnen zu wandeln. Energisch rief es der Monarch den Polen in's Gedächtnis zurück, daß auch sie preussische Unterthanen seien, denen es ziemt, in Frieden mit ihren deutschen Mitbürgern zu leben und mit ihnen zu wetteifern in der Treue und Liebe zu dem gemeinsamen Vaterlande wie zum erlauchten Staatsoberhaupt, während er die Polen zugleich aufforderte, gemeinsam mit den staats-erhaltenden Parteien im Kampfe wider die Anführerparteien zusammenzutreten. Und einen Tag später ließ sich auch Fürst Bismarck in geradezu großangelegter Rede wiederum über das Polenthum und die Polengefahr vernehmen, als er zu Barzin die deutschen Gäste aus Westpreußen empfing. Er schilderte in markigen Zügen die ganze dem Deutschthum so feindselige Vergangenheit des Polenthums, dessen Zukunftsträume und die internationale Stellung und Bedeutung eines etwaigen neuen Polenreiches, daneben nahm er jedoch auch bedeutungsvoll Bezug auf die vergangenen Kaiserreden von Königsberg, Marienburg und Thorn, welche allerhöchsten Kundgebungen durch die Rede Bismarck's vom letzten Sonntag erst die richtige Beleuchtung erhalten haben. Die Ansprache des Altreichskanzlers an die Westpreußen bildet darum gewissermaßen die Ergänzung und Vervollständigung der drei jüngsten Reden Kaiser

Wilhelms und sicherlich werden diese Kundgebungen des erlauchten Monarchen wie die Rede des früheren Kanzlers in allen Schichten der deutschen Nation die ihnen zukommende Würdigung finden.

Berlin, 25. Sept. Durch königlichen Erlaß ist genehmigt worden, daß in Verbindung mit dem Hauptgottesdienst am Sonntag den 9. Dezember d. J. in den evangelischen Kirchen Preußens eine Feier zur Erinnerung an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstags Gustav Adolf's veranstaltet, und daß in den von evangelischen Schülern besuchten höheren und niederen Schulen, sowie Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten auf die Bedeutung dieses Gedenktages hingewiesen wird.

Wiesbaden, 27. Sept. Es steht jetzt fest, daß der Kaiser am 16. Oktober Nachmittags hier eintreffe, hierauf der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's und Abends der Eröffnung des neuen Theaters beizuwohnen wird.

* Die regierende Fürstin Marie zu Schaumburg-Lippe ist am Dienstag Abend in Bückeburg von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Berlin, 27. Sept. Wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, planen die Ostpreußen für den 20. Oktober ds. Js. eine Huldigungsfahrt nach Barzin.

* Das preussische Staatsministerium hielt am Dienstag eine Sitzung unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Culenburg ab, in welcher die Frage einer Novelle zum Vereins- und Versammlungsgesetz zur Erörterung gelangt sein soll.

* Der Eisenacher Parteitag der freisinnigen Volkspartei hat den ihm zur Entscheidung vorgelegten Entwurf des neuen Parteiprogrammes im Ganzen einstimmig und fast unverändert angenommen; die vorgenommenen Abänderungen sind eigentlich nur redaktioneller Natur. Mit diesen Beschlüssen des Eisenacher Parteitages kann Herr Eugen Richter einen neuen und äußerlich bedeutenden Erfolg verzeichnen, den aber der freisinnige Parteichef freilich nur durch die Drohung zu erreichen vermochte, er würde mit seinen näheren Anhängern aus der Partei ausscheiden, falls

Feuilleton.

3)

Die Realistin.

Humoreske von A. Fischer.

(Fortsetzung und Schluß.)

Eva zog erschreckt die Hände zurück. Wie unbequem Reinmann wurde. Das dumme Beobachten irritirte ihr die Nerven. Er bildete sich wohl gar ein, sie sei so verliebt, daß sie den Verstand verloren hätte? Und was einzig interessant war anzuhören, Weber's Ansichten über die Liebe, dazu schien sein Kollege nicht zu kommen. Reinmann nahm das Perlmutterkästchen aus Eva's Schooß und drehte es in der Hand herum.

„Ich werde hieran des Kollegen Weber's Ansichten erläutern,“ begann er ernsthaft.

Sie sah ihn scharf an. Hatte er Kenntniß von ihren Gefühlen und wollte sich über sie lustig machen?

„Ich werde den Scherz nicht ernst nehmen,“ sagte sie ohnehin.

„Scherz, mein Fräulein? Kollege Weber dachte nicht an scherzhafte Auffassung.“ Es fuhr Eva schnell ein Gedanke von Indiskretion durch den Kopf, der sie veranlaßte, sich zu erheben. Der nichtsahnende Reinmann erhielt durch diese

plötzliche Bewegung einen leichten Stoß. Das Perlmutterkästchen in seiner Hand schwankte. Eva griff danach und stieß mit dem Ellbogen gegen die Holzsäule, als sie das Kästchen in seine Seidenummhüllung stecken wollte. Der intensive Schmerz, der sich über der Stoßfläche bis in die Fingerwippen fortpflanzte, peinigte sie momentan derart, daß sie unbedacht die Hand öffnete und Weber's Geschenk über das Holzgeländer hinunter in das grüne Laubgewirr fiel.

„Ach!“ — stieß sie hervor und bedeckte die Augen mit den zitternden Händen.

„Wie schade,“ meinte Reinmann nach sekundenlanger Sprachlähmung.

Eva athmete mühsam. Es verursachte ihr Anstrengung, die aufsteigenden Thränen hinunter zu schlucken. — Da fühlte sie ihre Schulter von einer Hand berührt. Hastig wandte sie den Kopf herum und blickte Weber in's Gesicht, der den Kollegen sucht bei Seite schob.

„Was ist dir passiert?“ frag er gedämpft.

„Das Kästchen ist dort hinuntergefallen,“ entgegnete sie halblaut. — Sie wies über das Geländer; dann schaute sie Weber bittend an: „Schaffen Sie es mir wieder. Ich muß es wieder haben.“

Der Oberlehrer drückte sich hart an das Geländer, während Reinmann sich davon machte.

„O, wenn Sie mich wirklich lieb haben, wie Sie sagen, dann —“

„Soll ich dort hinuntersteigen, nicht wahr, Eva?“ fiel er ihr in's Wort. Er betrachtete die schroffe Felswand mit prüfendem Blicke, darauf seine heilen Gliedmaßen.

„Es wäre die reine Thorheit,“ fügte er kopfschüttelnd hinzu.

Sie drehte sich herum. Natürlich. Alles reiflich erwogen und überlegt in Wort und Handlung. Kein impulsives Wollen, keine rasche That, weil kein übermächtiges Gefühl den Verstand überwog. Und sie hatte sich vorreden wollen, daß es anders sei. — Das Verlangen nach Liebe hatte ihr so die Augen geblendet, daß sie einen Ginsterstrauch für eine Rose angesehen hatte.

Sie fühlte sich kreuzunglücklich bei dieser Entdeckung. Warum war es ihr nur versagt, eine wahre Liebe zu erwecken, wie es das einfältigste Mädchen fertig brachte? Da wollte sie lieber gar nicht heirathen; es war ja durchaus nicht notwendig. Man kommt ohne Mann auch durch die Welt. Noch konnte es ohne Gelat geschehen, daß sie von der geplanten Verlobung zurücktrat. — Mit diesem festen Entschluß wandte sie sich wieder dem Oberlehrer zu. Der stand noch auf demselben Fleck. Eva meinte es ihm anzusehen, wie egal ihm ihr Kummer und ihre

der Parteitag den vorgelegten Programm-entwurf nicht in allen Stücken gut heißen. Wenn Herr Richter nur noch mit solchen Gewaltmitteln die freisinnige Volkspartei zusammenzuhalten vermag, dann dürfte es mit deren Zukunft schwerlich sehr günstig bestellt sein.

Auf dem freisinnigen Parteitag in Eisenach hat, wie schon hervorgehoben, so Manches nicht gestimmt. Wie es in Wahrheit dort ausgesehen hat, das erhellt aus der Zuschrift eines der Freunde der „Volks-Zeitung“, der an dem Parteitag theilgenommen und, wie die „Jenaische Ztg.“ meldet, diesem Blatt folgende Mittheilungen gemacht hat: „Es habe sich auf dem Parteitag eine Unsumme von Unzufriedenheit angehäuft, weil Richter bei jedem kritischen Fall die Kabinettsfrage gestellt hat. Sobald ein der Parteileitung nicht genehmter Antrag Aussicht auf Annahme zu haben schien, drohte Richter mit seinem Rücktritt. Die treuesten alten Anhänger sind verstimmt und werden in ihrem Schaffen erlahmen. Der Parteitag in Eisenach ist der Todestag der Freisinnigen Volkspartei, das sei der Ausspruch vieler Delegirten zum Parteitag.“

Berlin, 26. Sept. Das Kaiserliche Gesundheitsamt gibt bekannt, daß an Cholera in Ostpreußen, dem Weichsel-, Nege- und Warthe-Gebiet in der Zeit vom 17. bis 23. September 47 Erkrankungen und 9 Todesfälle, in Oberschlesien vom 15. bis 22. September 59 Erkrankungen und 17 Todesfälle, in der Rheinprovinz 2 Erkrankungen zu verzeichnen sind.

Berlin, 26. Sept. Eine große Untersuchung wegen Wuchers ist gegen eine Anzahl hiesiger Geschäftsleute eingeleitet worden und zieht immer weitere Kreise in Mitleidenschaft. Nach Meldungen hiesiger Blätter verspricht der Prozeß einen Umfang anzunehmen, gegen den der Hannover'sche Spielerprozeß weit zurückbleiben werde.

Aufregung sei. Um so leichter würde ihr die Ausführung ihres Entschlusses werden. Sie begann sich auf eine passende Einleitung.

„Nun, Eva,“ klang es da an ihr Ohr, „hast du dich in den Verlust gefunden?“

Dieses „Du“ brachte sie noch mehr auf.

„Nein,“ entgegnete sie schroff. „Und wenn Thnen gar nichts daran liegt, ob mir eine Freude erhalten bleibt oder nicht, so —“

Nun stockte sie doch.

„Ich kann doch nicht dafür, daß das hübsche Kästchen da hinunter fiel.“

Der Oberlehrer ergriff wie sich entschuldigend Eva's Hand.

Sie entzog sie ihm rasch.

„Dafür nicht. Aber es wäre eine Kleinigkeit, es mir zu jucken, wenn — wenn Thnen daran läge, Ihre Liebe zu beweisen,“ schob es ihr über die Lippen in einem schluchzenden Laut.

Weber sah sie überrascht an. Er fühlte wieder, wie vorhin den Trieb Eva Tornow in seine Arme zu schließen und herzlich zu küssen. Deutlicher konnte ihm das Geständniß ihrer eigenen Liebe zu ihm nicht gemacht werden als durch den schluchzenden Laut über seine vermeintlich versagte Herzensneigung. Sicher jedoch war er nicht, ob sie diesen Gegenbeweis gelten ließ. Sie kaprizirte sich einmal auf die praktische Vernunft, die ihrer Verlobung zur Grundlage diente. Daß sie aber trotzdem eigensinnig auf dem Besitz des Perlmutterkästchens beharrte, war dem Oberlehrer klar — soweit würde selbst Eva die tödliche Jungfrau bleiben. Er mußte also ein Opfer bringen, um seiner verkannten Liebe willen.

„Du sollst dein Kästchen wieder haben,“ nickte er ihr zu und verließ die Veranda.

Eva schaute ihm nach und bemerkte zu ihrem Trost, daß sie allein auf der Veranda war. Die Kollegenfamilien waren zur Ruine aufgebrochen, wie es vorhin vorgeschlagen worden war.

Mit klopfendem Herzen beugte sie sich über das Holzgelenk und spähte hinunter. — Es war ihr, als husche ein Schatten durch die Bäume. Das war sicherlich der Oberlehrer, der sich an das Suchen machte!

Sie blickte unverwandt hinab. Jetzt war es ihr, als rutsche es dort, — nun wieder tiefer — unten noch einmal. Wieder Alles still. — Wie lang ihr das Warten wurde! Mit dem

Hamburg, 27. Sept. Der Hamb. Korresp. meldet, der Reichskommissar v. Wisman habe sich entschlossen, um seinen Abschied nachzusehen. Dieselbe Absicht soll der Reichskommissar Peters hegen. Beide funktionirten thätlich seit lange nicht mehr. An die Ernennung neuer Kommissare werde nicht mehr gedacht.

Oesterreichische Monarchie.

Der König von Sachsen ist am Dienstag Vormittag in Wien eingetroffen und vom Kaiser Franz Josef und vom Erzherzog Albrecht, die beide sächsische Uniform trugen, am Bahnhof empfangen und nach Schönbrunn geleitet worden. Nachmittags ist der Kaiser mit seinem Gatt nach Steiermark zu den Jagden auf Hochwild abgereist.

Wien, 26. Sept. Große Aufmerksamkeit erregt ein Vortrag des Berliner Professors Behring über ein neues Mittel gegen Diphtheritis, welches die Sterblichkeit bei solchen Erkrankungen auf 10 Prozent herabsetzen soll, ebenso ein Mittel eines Frankfurter Arztes gegen den Keuchhusten.

England.

London, 25. Sept. Die berühmtesten lebenden Männer der Welt sind nach einem von dem verbreitetsten aller englischen „Magazine“, den „Tit Bits“, unter dessen Lesern veranstalteten Plebiszit folgende: 1. Gladstone. 2. Bismarck. 3. Edison. 4. Salisbury. 5. Kaiser Wilhelm. 6. Henry Irving. 7. Stanley. 8. Lord Rosebery. 9. Wolseley. 10. John Ruskin. 11. General Booth. 12. Präsident Cleveland. — Die Zusammenstellung ist echt — englisch.

Verschiedenes.

Werthers Leiden. Der zwanzigjährige Student Frederico Dandrea hat sich in der Nacht zum 24. d. M. in Rom durch einen Revolverchuß getödtet. Er hinterließ einen

Zettel mit den Worten: „Ich habe gesehen die Bestürze von Werthers Leiden“ von Goethe beendigt. Der Eindruck dieses Wortes ist ein so mächtiger, daß ich nicht weiter leben kann.“

Der Badische Geschäftskalender für 1895.

Verlag von Moriz Schauenburg in Lahr, ist eben erschienen. Derselbe enthält abermals ein sich durch Vollständigkeit und Genauigkeit auszeichnendes Verzeichniß aller badischen Behörden und deren Beamten, sowie auch der sonstigen öffentlichen Körper, Ämter und ihrer Mitglieder, eine solche Statistik Baden's mit Angabe der Gemeindebeamten, ferner von Gemeinützigen alles Nothwendige über Post- und Telegraphenwesen, Münz-, Maß- und Gewichtstabellen. Einen Schmuck des Kalenders bildet diesmal das Porträt des Prinzen Wilhelm. Eine neue werthvolle Bereicherung ist die Zugabe einer ganz neuen Eisenbahnkarte von Mittel-Europa in vergrößertem Format mit Meridianlinien für die Berechnung der Ortszeiten, sowie Spezialkarten von neuen Eisenbahnlinien in Baden. Das Kalendarium wie der für Notizen bestimmte Theil sind wie immer praktisch eingerichtet, die Ausstattung ist vorzüglich. Da der Kalender bereits in dreiundvierzigsten Jahrgänge steht, ist jede weitere Empfehlung überflüssig.

Die Rentabilität jeder maschinellen

Anlage wird bedeutend erhöht durch Aufstellung eines ökonomisch arbeitenden Vertriebsmotors. Als sparsamste Betriebsmaschinen sind die Locomobilen mit ausziehbarer Röhrenkessel von M. Wolf in Magdeburg-Buckau bekannt und zu Tausenden in allen Zweigen der Industrie und Landwirtschaft verbreitet. Geringer Brennmaterialverbrauch, große Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit sind die Hauptvorzüge dieser Maschinen, vermöge derer sie nicht nur auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen stets den Sieg davongetragen haben, sondern auch auf zahlreichen Ausstellungen (u. A. in Chicago) mit den höchsten Preisen ausgezeichnet sind.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 1. Oktober 1894 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Gg. Thomas Rühl von Rammelsdorf wegen Verleumdung. 2) Salveiter Regels von Böschbach wegen Körperverletzung. 3) August Silberh und Genossen von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 4) Friedrich Höfel von Durlach wegen Körperverletzung. 5) Martin Schäfer von Gilmendingen wegen Körperverletzung. 6) Jakob Kuband von Grözingen wegen Körperverletzung.

Erkenntniß den vor ihr Stehenden an und fiel dann mit einem Ausschrei heller Freude dem Geliebten in die Arme.

„Gott sei Dank, daß ich dich wieder habe!“ klang es jetzt von Eva's Lippen.

Der Oberlehrer schmunzelte. — Er, eine Liebesäußerung ohne alle Rücksicht auf die leidige Umgebung war doch recht hübsch, und wie hübsch auch das unbewußte „du“ klang! Er drückte Eva recht fest an seine Brust und küßte ihr das in Gluth getauchte Antlitz wiederholt. „Und hier hast du dein Kästchen,“ begann er zuletzt.

„O,“ meinte Eva beschämt und kam wieder zum Bewußtsein der Gegenwart von Kollege Reinmann.

„Ich gratulire“, sagte dieser trocken. „Auf solche extravaganten Unternehmungen lassen Sie sich künftighin lieber nicht mehr ein, Kollege.“

„Auf's Berloben? Nun nein, hoffentlich nicht.“

„Auf's Klettern, Freund,“ berichtigte Reinmann. „Wir sahen Sie schon im Geiste zu scheußlichen Klumpen geballt dort unten zerschmettert liegen. Es war radikaler Wahnsinn, um eine Spielerei den Hals zu riskiren.“

„Natürlich, darum unterließ ich es,“ gab Weber zu.

Kollege Reinmann und Eva tauschten einen sprachlosen Blick.

„Ja, aber wer fand das Kästchen?“ frugten Beide fast zugleich.

„Das, was da hinunter gefallen ist? Bis jetzt wahrscheinlich niemand. Das hier kaufte ich unten in der Bude am Fuße des Drachensfels. Hier oben gab es keins mehr. Die Zahnradbahn fuhr nicht gleich wieder herauf, weshalb ich so lange fortblieb,“ erklärte er gelassen.

Kollege Reinmann lachte hell auf.

„Bravo, Kollege, Sie werden ein perfekter Chemann.“

Lachend ging er davon, die Verkündigung der stattgehabten Verlobung unternehmend.

Unterdessen gestand Eva ihrem Bräutigam ihre Angst und ihre Vorwürfe, und daß sie nie mehr an ihm zweifeln wollte.

„Das wird mir äußerst lieb sein,“ meinte der Oberlehrer in aller Ruhe und gab ihr einen herzhaften Kuß.

Finden mußte es doch schwieriger sein, als sie gedacht hatte. Der Kletternde mußte sich bei der Steilheit des Berges gut festklammern, um nicht über eine Blöcke kopfüber hinunter zu stürzen. Und leicht war es auch zwischen den Bäumen abzurutschen. Gewiß, sehr leicht. Eva fühlte eine heiße Blutwelle, die ihr bis hinauf in die Stirn stieg. Sie lauschte schier athemlos weiter.

Da kam Kollege Reinmann.

„Was, allein?“ frug er erstaunt. „Ich vermuthete Sie mit Weber zusammen.“

„Der sucht mir mein Perlmutterkästchen,“ meinte Eva gepreßt.

„Was, Weber klettert dort herum?“ Reinmann wies den Fels hinunter. „Ist er toll? Er wird Hals und Beine unfehlbar brechen.“

„O, er wird nicht“, beschwor Eva mit matter Stimme.

Kollege Reinmann zuckte die Achseln. „Abwarten mein Fräulein. Sie hätten verständiger sein sollen.“

Eva wollte auffahren, doch die zunehmende innere Angst ließ es nicht zu.

„Sie meinen, es sei sehr gefährlich, dort hinabzusteigen?“

„Nun ja,“ fuhr Reinmann wenig verbindlich fort. „Um eine solche Lappalie setzt man die heiligen Gliedmaßen eines Menschen nicht auf's Spiel.“

Eva schlug die Hände vor das Gesicht. Mein Gott, was hatte sie gethan! Vielleicht den Geliebten in den Tod getrieben durch ihre Zweifel.

Jetzt war sie sich auf einmal ganz klar, daß sie geliebt hatte und geliebt worden war. Wo hatte sie nur vorhin ihren Verstand gelassen? Nun war gewiß Alles verscherzt, Liebe, Glück und Zukunft! —

Drang da nicht aus der Tiefe ein Schrei zu ihr herauf? War das Unglück geschehen? O, die Qual des Wartens. Die Minuten bebten sich zu Stunden mit diesen qualenden Vorwürfen im Herzen. Ganz erschöpft von allen Anklagen sank sie auf einen Stuhl nieder, taub für Alles, was um sie her vorging.

So empfand sie auch nicht, daß ein kräftiger Schritt plötzlich die Veranda erschütterte, und schrak heftig zusammen, als jemand an ihre Seite trat.

Sie fuhr in die Höhe, starrte in suchender

Bekanntmachung.

Den evang. Kirchspielsgemeinden Durlach, Aue und Wolfartsweier wird hiemit bekannt gemacht, daß der **Voranschlag des Evang. Oberkirchenraths für die Allgemeine Kirchensteuer** vom nächsten Montag an vier Wochen lang zu Jedermanns Einsicht an dem hiesigen Rathhause aufgelegt ist.
Durlach den 28. September 1894.

Der evang. Kirchengemeinderath.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Die Erben des † Rentners Karl Friderich in Durlach lassen am **Wittwoch den 10. Oktober,**

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus dahier nachfolgend beschriebene Liegenschaften öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und mehr geboten wird.

Die weiteren Bedingungen können bis zum Versteigerungstage in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lgrb. Nr. 1040. 2 Ar 17 Meter Hausgarten und 2 Ar 79 Meter Hofraithe im Ortsetzer, worauf: Ein einstöckiges Wohnhaus mit Dachzimmern, Remise, Waschküche, Garten etc. an der Gtlinger Straße hier, einerseits Sophienstraße, andererseits Pfarrer a. D. Anspach, taxirt zu 22,000 Mk.

2. Lgrb. Nr. 1048. 2 Ar 59 Meter Hofraithe im Ortsetzer, worauf: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Waschküche und Holzremise in der Leopoldstraße (gegenüber dem Schloßplatz und Schloßgarten) dahier, neben Karl Grimm Wittwe und Gustav Schweizer's Realkten, taxirt zu 16,000 Mk.

3. Lgrb. Nr. 1323. 7 Ar 25 Meter Garten im Ortsetzer, neben Gr. Domänenrath und Dürrbach, taxirt zu 1800 Mk.

4. Lgrb. Nr. 2383. 18 Ar 09 Meter Wiese auf der unteren Hub, neben Jakob Friedrich Born und Aufhäuser, taxirt zu 600 Mk.

5. Lgrb. Nr. 2083. 31 Ar 68 Meter Wiese in der Lenzhub, neben Christian Klenert und Adam Rittershofer Wtb., taxirt zu 1200 Mk.

6. Lgrb. Nr. 2381. 29 Ar 97 Meter Wiese auf der unteren Hub, neben Heinrich Adam Rittershofer und Christian Zachmann, Bäckers Realkten, taxirt zu 1100 Mk.

Durlach, 17. Sept. 1894.
Der Großh. Notar:
Dr. Reichardt.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Die Kinder der verstorbenen Frau Victoria geb. Stecher, Wittve des gewesenen Stationsmeisters Johann Adam Klug in Durlach, lassen am **Freitag den 12. Oktober,**

Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathhause dahier theilungshalber unten beschriebenes Haus öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und mehr geboten wird. Die näheren Versteigerungsbedinge können bis zu dem Versteigerungstage auf

dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Lgrb. Nr. 1102. 2 Ar Hofraithe im Ortsetzer; hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Waschküche, Stallung etc. in der Adlerstraße hier, neben Christof Wagner und Sträßen zwischen Adler- und Rappensstraße, geschätzt zu 12,000 Mk. Durlach, 26. Sept. 1894.
Der Großh. Notar:
Dr. Reichardt.

Grözingen.

Rindsfasel-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt am **Dienstag den 2. Oktober,** Nachmittags 11 Uhr, im Faselhofe einen fetten Rindsfasel öffentlich versteigern, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Grözingen, 27. Sept. 1894.
Der Gemeinderath:
Jordan, Bürgermeister.
Walz, Rathschrb.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der † Fabrikwäckerin Wilhelm Weiler Wittwe, Karoline geb. Winter von hier, werden auf Antrag der vormundschaftlichen Vertreter

Dienstag den 2. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Hause Nr. 25 der Herrenstraße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 aufgerichtete Betten, 2 Kommode, 1 Schifftonier, 1 Sopha, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Frauenkleider, Weißzeug, 1 Küchenschrank, 1 eiserner Herd, Küchengerath u. sonstiger Hausrath.

Durlach, 27. Sept. 1894.
Der Waisenrichter:
A. Czmann.

NB. Am Schlusse vorstehender Versteigerung werden im Auftrag der vormundschaftlichen Vertreter der Erben des † ledigen Kaufmanns Johann Uhrenbacher hier die in dessen Nachlasse befindlichen sämmtlichen Kleider, Schuhe, Stiefel, Hüte, Wasche und dergl. mitversteigert. D. D.

Gtlinger Straße 7 sind 2 große Zimmer, Küche, Speicher, Keller auf 23. Okt. zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 1.**

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 1 Zimmer, Alkov, Küche, Keller, Schopf und Schweinestall, ferner eine kleine Mansardenwohnung von 1 Zimmer u. Speicherkammer auf 23. Okt. zu vermieten **Bäderstraße 1, 2. Stock.**

Comptoirist.

Ein j. Mann, 22 J. alt, welcher ca. 6 J. in einem ea gros-Geschäft thätig war, sucht Stellung auf einem Bureau. Gef. Off. an die Exped.

Centrifugen-Tafelbutter,

feinste Sorte,
Rahm-, Limburger- & Emmenthaler Käse
in stets frischer Waare empfiehlt
Ferd. Böhler,
Kelterstraße 24.

Prima

Mostäpfel & -Birnen

sind von Montag ab ständig auf dem hiesigen Bahnhofe zu billigem Preise zu haben.

Gebrüder Felter, Aue.

Mostäpfel & -Birnen

sind Samstag und Montag um billigen Preis auf dem Bahnhof Durlach sowie in meinem Hause Kirchstraße 7 zu haben.

Karl Wagner.

Fass, ein guterhaltenes,

330 Liter haltend, ist zu verkaufen
Aue, Haus Nr. 1.

Herd, ein größerer, eiserner,

mit Kupferschiff, ist zu verkaufen
Sebnitzstraße 6.

Gänjelebern

werden fortwährend angekauft
Karlstraße, Kreuzstraße 10,
1 Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

Vom Thurmberg (untere Halle) bis zur Dampfbahn ging ein **goldener Zwicker mit Kette** verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei der Expedition dieses Blattes.

la. Welschkorn,

1894er Weinrosinen und neue **Pollhäringe** frisch eingetroffen, was empfehlend anzeigt
Ferd. Böhler,
Kelterstraße 24.

Ein möblirtes Zimmer

ist zu vermieten
Herrenstraße 24.

Ein schönes, heizbares Zimmer ist sogleich oder auf 23. Oktober zu vermieten
Thurmbergweg 1 a.

Schutt

kann gegen Vergütung in meinem Garten Amalienstraße abgeladen werden.
Carl Steinmeh,
Weinhändler.

Unterzeichnete bringt ihr **Bügelgeschäft,** insbesondere Maschinen-goffriren, in empfehlende Erinnerung.
Frau Kälber,
Herrenstraße 26, Hinterhaus.

Zimmer, zwei schön möblirte,

mit Burschengelast, sind zu vermieten im
Gasthaus zum Schwan.

Ein neues Möbliches

Wohnhaus mit 7 Zimmern, 2 Küchen und etwas Garten in einer verkehrreichen Straße in unmittelbarer Nähe von Durlach ist um sehr billigen Preis zu verkaufen. Zu erfahren bei der Expedition dieses Blattes.

2 tapezirte Zimmer

nebst Zubehör sind sofort oder auf 23. Okt. an eine einzelne Person oder kinderlose Familie zu vermieten. Näheres bei der Exped.

Weingeist (Sprit)

zur Verbesserung des Obstweines empfiehlt

Albert Grimm,
Brauntweinbrennerei.

Im Krautschneiden

empfiehlt sich
Frau Christine Schleich,
Herrenstraße 12.

Apotheker **E. Raettig's**

Mast- & Fresspulver

für Schweine.

Vortheile: Rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden, bildet Knochen, erregt Freßlust, verhütet Mchitis, jede Murrube und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Zu haben pr. Schachtel 50 S bei
E. Vollmer Nachfolger.

3 Meßer

auf dem Lohu sind zu verpachten.
Albert Grimm.

1000

Meter Läuferstoffe

mit kleinen Webfehlern empfiehlt spottbillig

D. Schwarzwälder,
vorm. Weinheimer,
Kaiserstraße 22, Karlsruhe.

Das berühmte **Mastpulver** für Kühe, Schweine, Pferde u. Kälber, für dessen guten Erfolg garantirt wird, kann jedem Landwirth auf's Wärmste empfohlen werden, zu beziehen bei **Franz Steiger** beim Rathhaus in Durlach.

Welchhorn,

großkönniges, ausgefiebtes, bei **Wilhelm Wagner** am Markt.

Unterröde.

Eine große Parthie Unterröde, so lange Vorrath à 50—80 Pf. v. Std. **D. Schwarzwälder,** vorm. Weinheimer, Kaiserstraße 22, Karlsruhe.

Schöne Kugelbirnen

und 50 Zentner Dickrüben verkauft
A. Haas, Schreiner.

G. Allmendinger,

Grünberg (Sachsen),
fertigt aus

alten Wollstoffen

Kleiderstoffe, Burkin, Läufer, Portiären und Garn an. Anerkannt bill. u. leistungsf. Fabrik. Musterlager u. Annahmestelle bei **Frau Lina Menzer, Durlach.**

Ein eiserner Kochherd

ist preiswürdig zu verkaufen bei **Fried. Mühl** am Marktplatz.

Stoppelflee, schöner,

1 1/2 Btl. im Nonnenbühl, ist zu verkaufen
Kirchstraße 1.

Eine große Werkstätte

ist auf 23. Oktober zu vermieten
Schwanenstraße 7.

Wohnung zu vermieten.

3 große Zimmer, Mansarde, Glasabfluß und alle sonstige Zugehör auf 23. Okt. zu vermieten
Blumenvorstadt 10.

Reisfuttermehl,

von M. 3,50 ab Mannheim an nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, Hamburg.

Herren- und Knaben-Kleider, sowie Schuhwaaren

empfehlte in größter Auswahl und bester Qualität zu billigen Preisen

L. Tiefenbacher.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Unser diesjähriges **Schauturnen** findet am Sonntag den 30. d. Mts., um 3 Uhr beginnend, in der Turnhalle statt; zum Schluß Aufführung von Leiterpyramiden.

Abends von 7 Uhr ab Abendunterhaltung mit Tanz im Gasthaus zur Krone, wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen turmfreundlichst einladen.

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Den Mitgliedern zur Kenntniß, daß auf nächsten Sonntag, den 30. September ein Besuch des Karlsruher Brudervereins geplant ist. Wir laden zu zahlreicher Theilnahme hiermit ein. Zusammenkunft um 7 1/2 Uhr am Bahnhof.

Montag, 1. Oktober: Diskussionsabend: „Das Unfallversicherungsgesetz“. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand: Stadtvicar Schulz.

Kranken-

Unterstützungs-Verein.

Kommenden Sonntag den 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr: **Vorstandssitzung**

im Lokal, wozu einladet

Der Vorstand.

Aufnahmen finden statt.

Arbeiterbildungsverein.

Samstag, 29. September, Abends 8 Uhr, im Hotel Karlsburg: **Abendunterhaltung**

mit Tanz, wozu die Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.

Nichtmitglieder haben 50 S. Eintritt zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.



8 Stück

rebbhufarbiges Zuchtchicken aus der Zuchtstation verkauft billigt

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Darmstädter Pferdloose 1 M.,
Straßburger „ 1 M.,
Weimarer Silber-Loose 1 M.,
Marienburger Geldloose 3 M.,
bei A. Geiger, Friseur.

Grobkörniges Weiskorn, das Selter N. 2.25, empfiehlt
Alexander Burek.

Modes.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Garniren der Hüte in und außer dem Hause. Billige und schnelle Bedienung.

Frau Schöner.

Pflasterweg, Wb. Haury, 3. Stoc.

Wirths-Verein Durlach und Umgebung.

Montag den 1. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, findet bei Kollege Steinbrunn zur Krone die Vierteljahresitzung statt. Die Tagesordnung wird vor Beginn der Versammlung kundgegeben. Die verehrl. Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, hauptsächlich bitten wir die Mitglieder der Sterbekasse zu erscheinen.

Der Vorstand.

Heute Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste

bei F. Steinbrunn z. Krone.



Gasthaus zum Bahnhof

empfehlte einen guten neuen Portugieser Hambacher Schloßberger, 1/2 Liter 20 S., 1/2 Liter 35 S., nebst reichhaltiger Speisefarte.

Neuen Portugieser,

per Viertelliter 20 S., verzapft

Schurhammer zum Grünen Hof.

Gasthaus zum Lamm.

Von heute ab:

Neuen Süssen.

Neuer süßer Portugieser Hambacher Schloßberger ist zu haben bei

Karl Wagner, Weinhändler,
Kirchstraße 7 in Durlach.

Neuen Portugieser.

per Viertelliter 20 S., empfiehlt

Karl Knecht zum Anker.

Amalienbad.

Sonntag den 30. September:

Abendplatte:

Pickelsteiner Fleisch mit Schinkenknödel.

Garantirt reinen Blüthenhonig

von Hauptlehrer Dunderpfund, Vorstand des Bienenzuchtvereins hier, empfiehlt die Niederlage

Carl Martin.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Julius Ball, Metzger.

Kohlen-Verkauf im Kleinen

bei

Friedr. Philipp, Herrenstr. 8.

NB. Auch werden Bestellungen auf größere Parthien für Firma Gebrüder Schmidt entgegengenommen.



Schellfische,

frisch vom Fang, sind heute eingetroffen und empfehle zu den billigsten Preisen.

Th. Goldmann,
Fischhandlung.

Neue Erbsen, Bohnen, Linsen,

in nur käferfreier und gutlockender Waare, empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Martin.

Fass, ein bereits noch haltend, ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

2 ordentliche Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten

Hauptstraße 61, 2. Stoc.

Großer Ausverkauf

in

Karz, Weiss- & Wollwaaren.

Cravatten von 18 S. an,

Papierkragen, per Stück 8 S.,

per Duzend 80 S.,

Batist-Taschentlicher, per Stück

25 S., per Duzend M. 2.50.

Escharpes von 75 S. an,

Corsets von M. 1.25 an,

Corsets-Schliessen, per St. 10 S.,

Zierschürzen von 75 S. an,

Wolle, das Fünftel von 40 S. an,

Socken und Strümpfe, das Paar

von 25 S. an.

Elise Haas, vorm. Negeba,

Hauptstraße 27.

Wohnung, 1 Zimmer (event. auch 2 Zimmer) nebst Küche und Zugehör, ist sofort zu vermieten.

Julius Hochschild.

Hasen,



frisch geoffene, empfehle kräftig, ferner empfehle feinst gemästete Gänse, Enten, Hasen, italienische Eier zum Sieden und Rohessen, prima Sauerkraut, Essig und Salz-Surken.

Theod. Holdmann,
Geflügelhandlung, Zehntstraße 2.

Ia. Emmenthaler-Limburger-Benchener Rahm-Elsässer Münster-Kräuter-Spunden-Lauterbacher Frühlingsstücke-

Kase.

empfehlte

Friedr. Barié jr.

Tanz-Unterricht.

Derselbe beginnt am Dienstag, 2. Oktober. Damen und Herren, welche gesonnen sind, an demselben theilzunehmen, werden höflichst ersucht, sich am Sonntag Abend 8 Uhr Gasthaus zur Sonne II. Stoc. zu einer Besprechung einzufinden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Lerch,

Tanzlehrer.

Einzeichnungsliste liegt auf.

Butter! Butter!

Feinste Süßrahm-Tafelbutter und Ganauer Butter frisch eingetroffen bei

Wilhelm Wagner
am Markt.

Dankagung.

[Durlach.] Für die innige Theilnahme, sowie für die reiche Blumen-Spende, insbesondere seitens der verehrl. Nachbarschaft, bei dem so schweren Verluste unseres lieben Kindes Eugenie sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 27. Sept. 1894.

August Moser.

Luise Moser.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 30. September 1894.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Dekan Bechtel.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.

Abendkirche 2 1/2 Uhr: Hr. Stadtvicar Schulz.

2) In Wolfartsweier:

Herr Stadtvicar Schulz.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

25. Sept.: Friedrich Karl Albert, Vat. Friedrich Noa Kleiber, Fabrikarbeiter.

25. „ Marie Margarethe, Vat. Friedrich Huber, Kreiswaidenlehrer.

Eheschließung:

27. Sept.: Anton Friedrich Haberer von Freiburg, Modellschreiner, und

Sophie Karoline Mülling von Stuttgart.

Bestorben:

27. Sept.: Johann Zimmermann von Freilshausen, lediger Stein-

schleifer, 22 1/2 Jahre alt.

Recension: Preis und Verfa von H. Tiso, Durlach.

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 115.

Samstag, 29. September 1894.

Fertige Havelocks u. Hohenzollern-Mäntel

empfehle in allen Größen und Farben à Mk. 15, 20, 25, 30 u. 35 pr. Stück.

Grözingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Julius Dehn,

Karlsruhe.

55 Jährigerstraße - Fernsprechanschluss 201.
Drogen- & Farbenhandlung,
 Fabrikant chem.-techn. Präparate,
 empfiehlt bei gegenwärtigem Bedarf
 seinen rühmlichst bekannten **Linoleum-**
Fassboden-Glanzack in 8 brillanten
 Farben, Preise von 50 S. für 1 Pfd.,
 bei Abnahme von 10 Pfund 48 S.,
 ferner **Parquetbodenwische** gelb
 und weiß, **Stahlspähne**, **Terpentin-**
Wachs, **Leinölfirniss**, **Mobellacke**,
Polituren, **Beizen**, **Broncen** etc.
 zu den billigsten Tagespreisen. —
 Schriftliche Aufträge werden sofort
 ausgeführt.

Tricot-Tailen und Blousen

habe einen großen Vorrath, welche
 à 50 Pfg. per Stück abgeben, so
 lange Vorrath.

D. Schwarzwälder,
 vorn. Weinheimer, Kaiserstraße 22,
 Karlsruhe.

Die Hof-Färberei

und
 Gemische
 Waschanstalt

von
Ed. Printz
 in Karlsruhe

empfehle ich bei Inanspruchnahme der
Serbis- und Wintergarderoben
 als das größte und leistungsfähigste
 Stablissemment dieser Branche in Süd-
 deutschland.

Annahmestelle in Durlach bei
F. Marquard,
 Woll-, Kurz- und Galanteriewaaren-
 Geschäft,
 Hauptstrasse 15.

Atelier

für künstliche Zähne
 von **Aug. Geiger,**
 gegenüber der Kaserne.



Garantie. Zahnziehen (schmerzlos),
 Plombiren, Reinigen etc.

Mohn- und Rübol

in Fässern und Blechkannen, sowie
Delfuchen zu billigsten Tages-
 preisen. Jeden Dienstag und Frei-
 tag kann für Kunden Delfaat ge-
 schlagen werden, hierzu Mohn und
 Keps stets auf Lager. Schnelle und
 garantiert höchste Ausbeute durch
 hydraulischen Kraftbetrieb.

L. Kühn,

Gut Werrabronn b. Weingarten.
Quitten & schöne Trauben
 werden pfundweise abgegeben
Ettlinger Straße 14.

Zur Bestellung durch die Post empfiehlt sich die
Badische Presse
 Karlsruhe.
 Gelesenste und verbreitetste Zeitung
 von Karlsruhe und Baden.
 Die „Bad. Presse“
 wird an rund 1000 Post-
 orten tagl. 2mal versandt.
 Probenummern
 auf Wunsch gratis und
 franco.

15,000
 Abonnentenstand über
 gratis und franco
 Die „Bad. Presse“
 wird an rund 1000 Post-
 orten tagl. 2mal versandt.
 Probenummern
 auf Wunsch gratis und
 franco.

Der Pforzheimer Beobachter

ist das älteste, gediegenste, reichhaltigste Blatt
 am Plage.

Seine werthvollen Beilagen:
Das illustrierte Unterhaltungs-Blatt
 und
Der Hausfreund

sichern ihm den Beifall und die rückhaltlose Anerkennung; immer
 weiterer Kreise, so daß er sich dank seiner gleichmäßigen Ver-
 breitung als

Insertions-Organ
 von zweifelloser Wirksamkeit bestens empfiehlt.

Von Neujahr ab erscheint der „Pforzheimer Be-
 obachter“ nur noch
einmal täglich,

dagegen
 in bedeutend vergrößertem Format,
 mit einer Rotationsmaschine hergestellt.

Außerdem wird er sich durch einen schönen, deutlich lesbaren
 Druck auszeichnen. Sämmtliche Zeitungsschriften sind neu angeschafft.

Um dem Blatt eine möglichst große Verbreitung zu sichern,
 wird der bisherige Abonnementspreis mehr als um die
 Hälfte ermäßigt.

Der „Pforzheimer Beobachter“ kostet somit von Neujahr ab
 durch die Post bezogen incl. Bestellgebühr nur **M. 1.70** pro
 Quartal und nehmen Bestellungen sämmtliche Postanstalten und
 Briefträger entgegen.

W. Heimbürg's neuester Roman Um fremde Schuld

beginnt soeben in der „Gartenlaube“ zu erscheinen.
 — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pf. —
 Probe-Nummern der „Gartenlaube“ mit dem Anfang des Heimbürg'schen Romans
 senden auf Verlangen die meisten Buchhandlungen gratis und franco.
 Die Verlagsbuchhandlung: Ernst Reil's Nachfolger in Leipzig.

Inhalations-Apparate

Irrigatoren,
 nebst deren **Erhalttheile** empfehle
 bei bester Qualität billigst.

Rixdorfer Linoleum,
 Fabrikat erster Güte, offerire zu
 Fabrikpreisen.

Christian Kern,
 W. Kurz Nachf.

Moninger Bier,

1/2 Flasche 18 S., 1/4 Flasche 10 S.,
 empfiehlt

Ferd. Böhler.

Bäume! Bäume!

Auf die bekannnten gutbewurzelten
Ladenburger Bäume in allen
 Sorten nehme auch jetzt wieder
 Bestellung, und als

Vertreter
 der sehr reellen und gut bekannnten
 Firma **Karl Brunner** in Wies-
 loch nehme jeden Auftrag auf gut-
 bewurzelte

Reben
 jeder Art entgegen.

Karl Walz, Hauptstr. 12.

Bantoffeln,

das Paar M. 1.20, warm ge-
 füttert, empfiehlt

L. Schwan, Hauptstraße 49.

Alte Stiefel und Stiefelrohre
 kauft und nimmt in Tausch. Ge-
 tragene Kleider werden billigst zu
 Bantoffeln umgearbeitet.

Wein- & Mostfässer.

Einige hundert Stück
 weingrüne Fässer in
 jeder Größe sind zu
 verkaufen

Kronenstrasse 30,
Karlsruhe.

Weißwein von 50 S. an,
Rothwein „ 80 „ „
Malaga „ 110 „ „
Tosaner „ 35 „ „

pr. Flasche, garantiert reine Quali-
 tät, empfiehlt billigst Weinieder-
 lage bei **L. Menger,** Marktplatz.

Carl Krane,

Karlsruhe,
 Kaiserstraße 112.

Sprechzeit

für Zahnkranke

von 9 bis 6 Uhr.

Anerkannt bestes

Klaunenöl

für Nähmaschinen und Fahrräder
 von **S. Robbins & Sohn,** Hannover.
 Zu haben in Flaschen à 60 S. bei

J. Hauswirth,
 Nähmaschinenhandlung.

Fertige Herren- & Knaben-Kleider

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Gröbzingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Telegramm!

Der Rheinischen Margarine-Gesellschaft, Cron & Scheffel, Viebrich aRh. Wiesbaden — Filiale für Süddeutschland und die Schweiz: **Fritz Schmidt, Durlach iB.** — wurde auch in diesem Jahre wieder anlässlich der großen Deutschen Ausstellung für Bäckerei, Konditorei & Kochkunst in Stuttgart die allerhöchste Auszeichnung — goldene Medaille — allein zuerkannt.

Auf allen besichtigten Ausstellungen mit nur 1. Preisen (Staatspreisen) prämiirt.

Auf allen besichtigten Ausstellungen mit nur 1. Preisen (Staatspreisen) prämiirt.

Billigste Bezugsquelle

für **Damen-Confection,**

unerreichbar von keiner Konkurrenz; bringe nur gute Waare zum Verkauf.

M. Krämer,

62 Kaiserstraße 62, zwischen Adler- u. Kreuzstr., schräg gegenüber der kleinen Kirche.

Sich offerire: **Herbst-Jaquettes,** Neuheit der Saison, von 3 M an,

Herbst-Regenmäntel, Neuheit der Saison, von 5 M an,

Schulterkragen zu 50 S, und höher, Capes und Kragen in enorm großer Auswahl.

M. Krämer,

62 Kaiserstraße 62, Karlsruhe.

Atelier im Hause. Eigene Fabrikation.

Anfertigung nach Maß Costüme aller Art.

Die Wein- und Obweinhandlung

von

Karl Frantzmann, Durlach,

empfiehlt einen reinen selbstgekelterten

1a. neuen süßen Apfelwein,

sowie einen guten sogenannten Reiker zu den billigsten Preisen.

Alle Sorten Herde, Oefen, Kesselöfen,

Kochgeschirre, Feuergeräte empfiehlt in großer Auswahl stets billigst

Emil A. Schmidt.

Vinador,

spanische Weingroßhandlung.

Direkter Import feinsten alter Weine.

— Reinheit garantiert. —

Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Lacrimae Christi, Portwein roth & weiss.

Glasweiser Ausschank, sowie Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen zu Originalpreisen per 1/4 Flasche von M. 2.50 an im Gasthof zum Grünen Hof, U. Schurhammer.

Thee Messmer
B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOF-LIEFERANT.
M. 2.50 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 30 Pf. u. 1 M.

Zu haben bei:
F. W. Stengel
und
Fr. Barle jr.

Manheim.

Der

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend

Mannheimer Journal

Amtsblatt

besitzt nachweislich die **grösste Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.

Nationale und patriotische Haltung!

Wirksamstes Insertions-Organ.

Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2509.

Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,

durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek

M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2510.

Alle diejenigen Zeitungsleser,

welche an das von ihnen zu abonnirende Blatt nach den verschiedensten Seiten hin **große Ansprüche** stellen, dürfte das täglich 2mal in einer Abend- und Morgen-Ausgabe (auch Montags) erscheinende „Berliner Tageblatt“ und Handels-Zeitung mit seinem reichhaltigen und gediegenen Lesestoff in vollem Maße befriedigen.

Insbesondere finden auch die 4 werthvollen Beiblätter: „Ull“, illustriertes Wigblatt, „Deutsche Zeitschrift“, illustriertes belletristisches Sonntagsblatt, „Der Zeitgeist“, feuilletonistisches Montagsbeiblatt, und „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“ allgemeinen Beifall. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen hat das

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

unter allen großen deutschen Zeitungen die **weiteste Verbreitung in Deutschland und im Auslande** gefunden. Das B. T. bringt bekanntlich nur werthvolle Original-Feuilletons unter Mitarbeiterschaft gebiegender Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten des socialen und geistigen Lebens, als Theater, Musik, Litteratur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde, Technik etc. — Im täglichen Roman-Feuilleton erscheint im nächsten Quartal ein sehr interessantes „Die Eine“ von **Georg Bandler**. Ein sanfter Roman: „Die Eine“ literarisches Urtheil über dieses Werk lautet wie folgt: „Eine sehr vortreffliche Arbeit, wieder eine bedeutende Probe für die imponirende Darstellungskraft des Autors. Auf dem Hintergrund des Weltstadt-Lebens rollt sich eine Handlung ab, die immer wieder überraschende, aber nie gezwungene Wendungen bringt und ihre belebenden Farben bald von lebenswürdigem Humor, bald von poetischem Schwunge empfängt. „Die Eine“ von Georg Bandler könnte sonach mit zu dem Besten gezählt werden, was seit geraumer Zeit producirt worden ist.“

Man abonnirt auf das täglich 2mal in einer Abend- und Morgen-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ und Handels-Zeitung bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches für alle 5 Blätter zusammen für 5 Mark 25 Pfennig vierteljährlich.

Probe-Nummern gratis und franco!!

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn.

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen). vorzüglichstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35 & 65 Pfg. Alleinige Niederlage für Durlach bei **F. W. Stengel**.

Weingrüne Fässer

von 4—100, 200—1000 Liter, bei großen Fässern pr. Liter 6 S, bei kleinen 7 u. 8 S, verkauft

Wilh. Friedrich Dumberth in Gröbzingen, Kaiserstr. 205 unter d. Rosalienberg.

Bäckerlehrlings-Gesuch bei **G. Leppert, Durlach.**

Bäckereien, Wirtschaften, Geschäftshäuser, sehr gangbar, zu verkaufen. Näheres bei **Stephan Trauth, Geschäftsmann, Landau (Pfalz), Treppengasse Nr. 18.**

Ein Steinbruch in der Nähe Durlachs kann sofort übernommen werden. Die Steine dienen als Pflaster-, Haus- und Mauersteine. Nähere Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Schutt

kann gegen Vergütung abgeladen werden **Neubau Maschinen-fabrik Grikner.**

Hauptred. Prof. und Doct. von N. Düps, Durlach.